

# Dem Hit auf der (Ton)Spur

ROCKFÖRDERVEREIN BASEL

**Der RFV-Workshop «Alpine Music Summit 2010» bringt zwei Top-Musikproduzenten nach Basel. Sie zeigen Songwriting und Producing an einem konkreten Beispiel auf.**

Im Sommer 2008 spielten der Fussball – und die Musik. Baschis «Bring en hei», der offizielle Schweizer Song zur Fussball-Euro 2008, rief auf allen Kanälen dazu auf, den Euro-Pokal endlich in die Schweiz zu holen. Leider hat es nicht geklappt. Doch das Lied stürmte die Charts, und der deutsche Entertainer Oliver Pocher lancierte die Version «Bringt ihn heim» gar mit Erfolg im Nachbarland. Was viele nicht wissen: Der Mann, der den Song geschrieben und produziert hat, heisst Roman Camenzind und arbeitet seit über zehn Jahren als erfolgreicher Pop-Produzent. Mit «Bring en hei» habe er seine bisher intensivste Zeit erlebt, meint der heute 34-Jährige rückblickend.

«HitMill» heisst Camenzinds Firma treffend. Insider des Musikbusiness und Lesende von Peopleseiten der Schweizer Presse wissen: Es läuft rund in der «HitMill», und das nicht nur, wenn es um Fussballhymnen geht. Camenzind hat auch für Dada Ante Portas oder Bligg Hits geschrieben und Songs von Gimma, Marc Sway, Myron, Music Stars oder Florian Ast produziert; sein Kollege Yann Roullier engagierte sich u.a. für Yvonne Catterfeld, Core 22 und Nazareth. Die Gelegenheit, die beiden Produzenten hautnah bei der Geburt eines Popsongs zu erleben, bietet nun der Workshop «Alpine Music Summit», den der RFV zusammen mit den «baselcitystudios» anbietet.

Einen Hit an einem Tag zu komponieren, zu arrangieren und einzuspielen ist natürlich nicht möglich. Und: «Die langweiligsten Songs entstehen genau dann, wenn man einen Hit plant», sagt Camenzind. Aber das Realisieren einer Auftragskomposition von Grund auf im Studio mitverfolgen zu können, bietet einen intimen Einblick in die sonst verborgene Arbeit zwischen Kreation und Produktion.

Wem Anfang Juni ein Song auf den Leib geschneidert wird, wollen Camenzind und Roullier noch nicht verraten. Die Platzzahl beim Workshop ist beschränkt, eine rasche Anmeldung empfohlen. Für RFV-Mitglieder ist der eintägige Kurs kostenlos; anderen Interessierten steht er gegen eine Gebühr offen.

RFV-Workshop «Alpine Music Summit 2010»:

Sa 5.6., Zeit?, «baselcitystudios», Infos, Anmeldung: [www.rfv.ch](http://www.rfv.ch)



## Furios

CHRIGEL FISCH

**CD-Tipp: Confuzed.** «We're addicted to Rock'n'Roll» heisst es schon im ersten Song auf «Just Another Scar», der ersten CD der Punkband Confuzed. Erstaunlich, dass erst neun Jahre nach Bandgründung ihr Debut-Album ins Haus schlittert. Andererseits: als schweisstreibende Live-Band haben sich Robin, David, Tom und Chris längst einen Namen in der Szene gemacht – nicht nur in der Schweiz. Im Herbst 2009 verschlug es die Jungs gar auf Tschechien-Tour. Nun aber ihre Musik auf Konserve: Funktioniert tadellos. Seit Toxic Guineapigs hat es keine Band mehr so unangestrengt geschafft, knackige Melodien, fräsende Gitarren und peitschende Schlagzeuggewitter in catchy Drei-Minuten-Punksongs zu packen, die jedem College Radio an der US-Westküste gut anstehen. Der unschuldige Sing-along-Skatepunk aus der Teenagerzeit ist zwar nicht ganz vergessen, aber die Band hat viel an Finesse gewonnen. So sind Confuzed 2010 nicht mehr die blutjungen Rotzlöffel, sondern eine amtliche Rockband. Fast and furios.

Confuzed, «Just Another Scar», Non-Stop-Music



## MyPod

HEINZ DARR, Musikchef Volkshaus Basel

James Legeres – Tower Of Power. Basels Indie-Americana-Heroen at their best und heavy on their way. Pavement – Range Life. War früher vielleicht doch alles besser? Wilco – Summer Teeth. Zufällige Auswahl eines von hundert möglichen Wilco-Klassikern. Midlake – Young Bride. Liebe auf den zweiten Blick, der Himmel voller Geigen. Flaming Lips – Race For The Price. Noch mehr Geigen und mein Lieblingslied dieser Band. Built To Spill – Strange. Keine einzige Enttäuschung in ihrer langen Karriere. Danke! Grizzly Bear – Two Weeks. In zehn Jahren ein Klassiker oder Hymne eines Fussballvereins. Phoenix – Long Distance Call. Die Franzosen mal wieder mit 10 von 10 möglichen Punkten. Kings Of Leon – Soft. Ich hätte gelacht, wenn mir vor Jahren jemand erzählt hätte, dass diese Band mal Stadien füllen wird. Lallaby – Numbers Like Promises. Die andere Basler Indieband mit extrem entspannten Hits.